

Aktuelles aus der Branche

Bausparten entwickeln sich unterschiedlich

(PK) Die Bauwirtschaft ist bisher (insgesamt) noch glimpflich durch die Corona-Krise gekommen. Der Umsatz lag im 3. Vj. nominal sogar leicht über dem historisch hohen Vorjahresniveau (+0,4%, real: -1,7%). Über den gesamten Zeitraum von Jan. bis Sep. 2020 wird ein Plus von nominal 5,1% (real: +2,4%) ausgewiesen. Aus diesem Grund erwartet der Hauptverband für das Gesamtjahr ein Umsatzplus von +3% (real: +0,5%). Für 2021 ziehen aber langsam dunklere Wolken auf, insbesondere im Wirtschaftshochbau, wo der Auftragseingang in diesem Jahr eingebrochen ist. Die Zeiten, in denen sämtliche Bausparten gleichermaßen vom Bauaufschwung profitierten, sind damit vorbei. Im Branchendurchschnitt ist der Auftragseingang im 3. Vj. aber sogar leicht im Plus (+0,4%, real: -1,7%), für den gesamten Zeitraum von Jan. bis Sep. erreicht er das Vorjahresniveau (real: -2,7%). Auch die Meldungen über Auftragsstornierungen waren rückläufig: Nur noch 5% der vom ifo Befragten waren im November betroffen (Mai: 11%). Für 2021 erwartet der HDB für die gesamte Branche eine Umsatzstagnation (real: -2%).

Wohnungsbau

(PK) Nach einem Orderminus im 2. Vj. hat sich der Wohnungsbau wieder gefangen: Für das 3. Vj. und auch für den gesamten Zeitraum Jan. bis Sep. wird ein deutliches Plus ausgewiesen. +++ Hinzu kommt, dass die Branche auch von einem Anstieg bei den Neubaugenehmigungen und vom Überhang von mehr als einer halben Million genehmigter, aber nicht fertiggestellter Wohnungen profitiert. +++ Entsprechend optimistisch sehen die Unternehmen in die Zukunft: 67% erwarten für die kommenden sechs Monate eine gleichbleibende (und somit gute) Geschäftslage. Aufgrund der bisher guten Umsatzentwicklung erwarten wir für 2020 ein Umsatzplus von nominal +4%. Corona-bedingt gehen wir allerdings lediglich von 300.000 fertiggestellten Wohnungen aus, und somit nur leicht mehr als 2019 mit 293.000. Für 2021 erwartet der HDB ein weiteres – aber abgeschwächtes – Umsatzplus von nominal 3%.

aktuell	3.Vj.20	1.-3.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+5,6	+6,9
Auftragseingang ¹	+9,0	+5,7
Genehmigungen ²	+4,2	+7,3
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020* in %
Umsatz ¹	52,60 +3,0	51,10 +4,0

¹) Prognose ²) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

Wirtschaftsbau

(PK) Die Corona-Krise wird den Wirtschaftsbau am stärksten treffen – aber erst 2021. Aufgrund der hohen Auftragsbestände sind die Umsätze 2020 noch solide – aus diesem Grund gehen wir für das Gesamtjahr von einem Anstieg von nominal 1% aus. +++ Die Entwicklung der Auftragseingänge und die Investitionspläne der Industrie lassen für 2021 aber nichts Gutes erwarten, wir erwarten ein Minus von 2%. Insbesondere der Wirtschaftshochbau ist schon jetzt von einer Investitionsbremse der Auftraggeber betroffen, im Deutschlanddurchschnitt gab der Auftragseingang um 7% nach. In einigen Regionen sind die Aufträge (aufgrund der hohen Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes und/oder Dienstleiter) sogar um bis zu 25% eingebrochen. Die Hochbaugenehmigungen sind zwar insgesamt noch im Plus, für das 3. Vj. wird aber ein Rückgang von 12% gemeldet.

aktuell	3.Vj.20	1.-3.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-1,8	+3,6
Auftragseingang ¹	-4,4	-4,4
Genehmigungen ²	-12,2	+2,3
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020* in %
Umsatz ¹	48,70 -2,0	49,70 +1,0

¹) Prognose ²) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes

	3. Vj. 2020	1.-3. Vj. 2020
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz nom.	+0,4	+5,1
real	-1,7	+2,4
Auftragseingang	+0,4	+0,0
real	-1,7	-2,7
Jahreswerte		
alle Betriebe	2021* in %	2020* in %
in Mrd. Euro		
Umsatz nom.	138,9 +0,0	138,9 +3,0
real	-2,0	+0,5
Anzahl		
Beschäftigte	885.000 +0,6	880.000 +1,1
Betriebe		78.700 +2,5

¹) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

Öffentlicher Bau

(PK) Eine – Corona-bedingte – Investitionsbremse der öffentlichen Auftraggeber ist (zumindest flächendeckend) dank der Kompensation der kommunalen Gewerbesteuererlöse durch Bund und Länder ausgeblieben, Umsätze und Auftragseingänge waren für den Zeitraum von Jan. bis Sep. positiv. Der HDB erwartet aus diesem Grund für 2020 ein Umsatzplus von +4%. +++ Innerhalb der Sparten ist aber eine unterschiedliche Entwicklung zu beobachten: Sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang ist der Straßenbau – trotz eines Großprojektes im Juni – mit Abstand das Schlusslicht. Der HDB befürchtet, dass sich der Auftragseingang – aufgrund der gesunkenen Steuereinnahmen und somit geringere Spielräume bei den Ausgaben – in naher Zukunft schlechter entwickeln wird und erwartet für 2021 einen Umsatzrückgang von 1,5%.

aktuell	3.Vj.20	1.-3.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-0,4	+5,7
Auftragseingang ¹	+0,4	+1,5
Genehmigungen ²	-4,8	+9,9
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020* in %
Umsatz ¹	37,60 -1,5	38,10 +4,0

¹) Prognose ²) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Auch die Bauunternehmen haben zu Beginn der Corona-Krise auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen: Im April waren in Deutschland 6 Mio. Beschäftigte in (konjunktureller) Kurzarbeit, davon entfielen 60.930 Beschäftigte auf das Bauhauptgewerbe (April 2019: 2.190). Das waren ca. 7% der gesamten Beschäftigten. Mittlerweile hat sich die Situation aber wieder normalisiert: Im September wurden im Bauhauptgewerbe nur noch für 3.810 Beschäftigte Kurzarbeit angemeldet. +++ Aufgrund der Produktionssteigerung in 2020 geht der HDB davon aus, dass die Unternehmen die Zahl der Beschäftigten um 1,1% auf 880.000 erhöht haben. Für die kommenden 12 Monate planen aber – laut der DIHK-Herbst-Umfrage – mehr Unternehmen (13%), ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten einzuschränken, als auszuweiten (10%). Da der überwiegende Teil (77%) ihr Personal aber behalten möchte und aufgrund der nach wie vor vorhandenen partiellen Engpässe sowie zum Ausgleich zukünftiger Rentenabgänge, gehen wir für 2021 von einem leichten Aufbau der Zahl der Beschäftigten (auf 885.000) aus.

Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist Corona-bedingt von Februar 2020 mit einem Höchststand von 84% auf 76% im Juli zurückgegangen und bis Oktober nur leicht auf 77% gestiegen. Im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe fiel der Rückgang aber moderat aus. Auch liegt die Auslastung am Bau nur minimal unter dem Niveau des Vorjahres (78%) und noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 68%. +++ Aufgrund der derzeit sehr unsicheren Situation haben die Bauunternehmen ihre Investitionspläne für 2021 aber angepasst: Laut der aktuellen DIHK-Herbst-Umfrage planen 25% der befragten Baufirmen, ihre Investitionen zu kürzen.

Preise

(PK) Nach drei Jahren überdurchschnittlicher Baupreissteigerungen – zurückzuführen auf stark gestiegene Preise bei Baustoffen und Baumaterialien sowie einer deutlichen Tariflohnerhöhung in 2018 – hat sich die Preissteigerung im Bauhauptgewerbe im Laufe des Jahres 2020 abgeschwächt: Sie ging von +3,7% im Januar auf +2,0% im September zurück. +++ Nach einem Plus von 4,7% in 2019 erwartet der HDB für das Gesamtjahr 2020 einen Anstieg von 2,5% und für 2021 von 2%. +++ Die Abschwächung ist auf den wieder zunehmenden Preiswettbewerb aufgrund der Corona-bedingten Nachfrageschwäche und vereinzelte Auftragsstornierungen sowie auf Aufhebungen öffentlicher Ausschreibungen zurückzuführen. Der HDB vermutet, dass einzelne Auftraggeber auf sinkende Angebotspreise setzen.

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

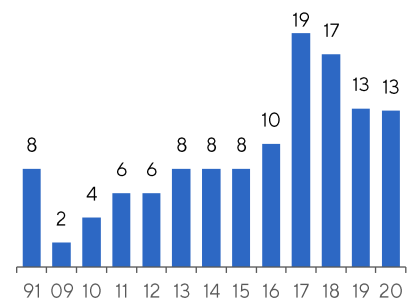
Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

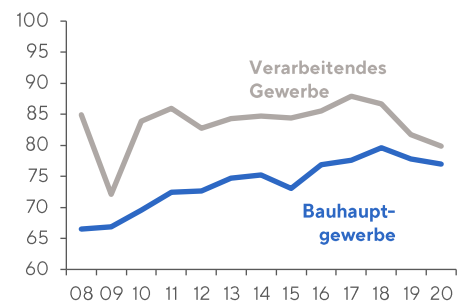
<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbankelvira/>

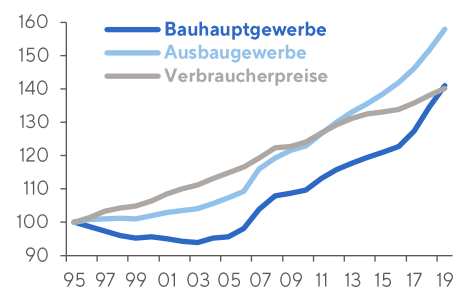
Anteil der Bauunternehmen, deren Bautätigkeit durch Arbeitskräftemangel behindert wird, Umfrage jeweils im November, in %



Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im Oktober



Preisentwicklung, Index 1995=100



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung
Dr. Stephan Rabe
T +49 30 21286 - 140
E stephan.rabe@bauindustrie.de

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
Petra Kraus (PK)
T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau
Heinrich Weitz (HW)
T +49 30 21286 - 144
E heinrich.weitz@bauindustrie.de